



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Numerus 485. Jnnhalt. Von den Clöstern deß heiligen Basilii.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

mit der Scheer ein wenig Haar ab/ welche er mit Jungfrauen-Wachs hinter der Altarwand an das Kirchen-Gewölbe fest anpicht zum Zeichen/ daß sich der Novitz aller Sachen und zeitlicher Hoffnung entäußere/ zugleich aber zur Englischen Keimigkeit verpflichte. Letztlich ertheilt er ihm das große Kleid des Heil. Basilii.

strengt ausserhalb dem Stunden/ so zum Gebet und Gottesdienst gewidmet seynd.

(Der Berg Athos ligt zwischen Macedonien und Thracien so hoch, daß er seinen Schatten bis auf die Insel Lemnos werffen soll. Der Perser-König Xerxes hat ihn durchbohrt, daß von derselben Zeit an zu gewissen Stunden die Sonn durchscheint.)

Numerus 485.

Innhalt.

Von den Clöstern des heiligen Basilii.

Es gibt zwar im Türkischen Reich ein Menge Abbteten/ Prioreyen und geistliche Ordens-Häuser; jedoch seynd jene ohne Widerrede die vornehmsten/ mit welchen der sogenannte heilige Berg Athos geziert ist; auf welchem vor Zeiten ein unbefreibliche Menge Basilianer-Mönchen gewohnt hat.

Nummehro aber bleiben allda nur noch zwanzig Clöster übrig/ derer etliche bis drey hundert Mönchen zehlen/ so ein dergestalt ordentliches Leben führen/ und in solchem Ruff der Heiligkeit in der Griechischen Kirch stehen/ daß diejenige/ welche zu den höchsten Stadien geistlicher Würden gelangen wollen/ von allen Enden Morgenlands/ ja so gar aus Norden oder Moscau dahin kommen/ hier selbst aber ihre drey Prüß-Jahr als Novitzen ausstehen/ annehbens auch in den Geheimnissen des Christlichen Glaubens/ und in den Ordens-Satzungen gründlich unterwiesen werden/ bis sie nach satzamen Unterricht in dero Vaterland zurück reisen/ und wie wahrhaftige Apostel von ihren Landsleuthen empfangen werden.

Der Müßiggang und die Trägheit können diesen Heil. Berg nicht ersteigen: Alle werden zur Arbeit ange-

Die Priester und Diaconi, welche in Ansehung ihrer Ehrsamten Weyhe von der Hand-Arbeit befreyet seynd/ vertreiben die Zeit mit lesen/ Schulhalten/ und Abschreibung dem Kirchen-Büchern/ Bibeln oder heiligen Vätern. Wann auch wegen Unfruchtbarkeit der Erden eine Hungers-Noth einreißt/ wird ein Theil gedachter Ordens-Priester (so man Hieromonachos nennt) und Leviten auf die Sammlung in weit entfernete und nahegelegene Länder abgefertigt/ da sie niemals ohne reiche Almosen heim kommen.

Anderer hingegen/ welche keine Weyhung empfangen haben/ treiben entweder ein Handwerk/ oder warten dem Feld-Bau/ pflanzen Weingärten/ hauen die Kraut-Gärten/ hüten das Viehe/ und vertragen sich untereinander dessen ungehindert in schönster Einträchtigkeit.

Man sihet auch um Constantinopel herum etliche kleine Clöster/ als da seynd zu Mauro molo item bey den Weiden-Bäumen/ wie auch zu Tzskar und auf den Fürsten-Inseln; doch dörfen diese Dörter sich mit denen Kirchen und Clöstern in Westland oder Frankreich gar nit vergleichen. Die ganze Stierde bestehet in der Einsamkeit und dem herrlichen Aussehen über das Meer. Das ansehnlichste ist auf der Insel Proto von Herrn Panajotti Niculio, berühmten Dolmetschen der Ottomanischen Pforten vor nicht langer Zeit erbauet worden/ allwo derselbe auch begraben ligt.

Das größte Einkommen dieser geistlichen Häusern kommt von ihren

Neckern / Wisen / Vieh-Zucht / Wein-Bau und Gärten her / welche von den Mönchen selbst angebauet werden / zu verstehen von denjenigen / die weder Priester noch Diaconi seynd. Sonst fragt ihnen auch das Allmosen wohlhabender Christen und Türcken etwas ein / welche aus Fürwitz / Andacht / oder Kurzweile dahin kommen / und so wohl mit Zimmern als Bett / dergleichen mit Brod / Wein / Geflügel / Eiern / Milch-Waaren / Früchten und Kräutern ergötzt werden.

Vorzeiten waren in eben dieser Nachbarschaft einige Junfrauen-Clöster / welche aber wegen gar zu vertretlicher Heimsuchung der Türcken alle abkommen seynd biß auf eines / so da in dem Eyland Chio ligt / und vielmehr den Rahmen eines ärgerlichen Greuels als Gotteshaus verdient. Nichts desto weniger findet man noch einige Wittwen und Jungfrauen / die auf die Ehe verzichten / mithin sich selbst verschlethern ohne in das Kloster zu gehen / anebens aber entweder für die Kirchen arbeiten oder denen Kranken abwarten.

Numerus 486.

Inhalt.

Von der Hierarchia der Griechischen Kirch.

Diese Christenheit hat unangesehen so vieler Bedrängnußen / von welchen sie gleichsam zerdrückt wird / also zwar / daß ihr nur ein Schatten voriger Herrlichkeit überbleibt / dan noch die alte Ordnung / nach welcher ein geistlicher Seelen-Hirt dem andern vor- oder nachgehet / und von ihnen Hierarchia genannt wird / biß auf diese Stund bewahrt. Solche bestehet nun

IV. in vier Patriarchen.

LXXI. Ein und sibenzig Metropolitnen oder Land-Bischöffen.

XIX. Neunzehn Erz-Bischöffen und
XLIX. Neun und vierzig Bischöffen

Die vier Patriarchen seynd der von Constantinopel / der von Antiochia / der von Alexandria / und der von Jerusalem.

Die Metropolitnen seynd der von Casarea, der von Epheso, der von Heracléa, der von Agyra, von Cyzico, von Nicomedia, von Nicea, von Chalcedon, von Amasia, von Thessalonica, von Byrsa, von Neocasarea, von Iconion, von Corintho, von Athen, von Joannina, von Candien, von Patras, von Trebizund, von Larissa, von Lepante, von Arta, von Malvisia, von Philippopoli, von Rhodis, von Philippis, von Drama, von Adrianopel, von Tornavo, von Smyrna, von Negroponte, von Corraio, von Nicopoli, von Metelina, von Chaldaa, von Neopatra, von Demotico, von Theben, von Serra, von Enos, von Melonico, von Chersu, von Chio, von Selistre, von Xanti, von Melimna, von Christianopoli, von Abiala, von Lacedæmon, von Varna, von Naxu, von Paros, von Proilavo, von Satalia, von Sophia, von Vidin, von Morea, von Maronia, von Neuvolopo, von Selivrea, von Dercho, von Zihne, von Lemnos, von Chora, von Gano, von Mitivria, von Casa, von Gothia, von Midia, von Verria, und von Esclozopoli.

Die Erz-Bischöff seynd der zu Priconiso oder Preconéso: Der zu Lesca, der zu Aia, zu Maura, zu Scarpanto, zu Eina, zu Litieza, zu Stanchio, zu Andros, zu Milo, zu Zifanto, zu Santorino, von Zea, von Thermia, zu Famario, zu Neochorio, zu Echossen, zu Imbro, zu Samos, und zu Pago-Joanni.

Die Bischöff seynd der von Calliopoli, der von Rodosto, von Mebas, von Tiracri, von Chariopoli, von Miriofti, von Peristali, von Banio; diese stehen unter dem Metropolitnen von Heracléa.

Der